

FBP-TERMINE

Schlittelpausch in der Sücka

MALBUN – Die Junge FBP organisiert am kommenden Samstag, den 6. März, einen Schlittelpausch in der Sücka für alle Freunde der FBP. Treffpunkt ist um 14 Uhr auf dem Parkplatz in Steg. Nachdem der Berg erklommen und wieder heruntergeschlittelt wurde, gibt es einen gemütlichen «z'Vieri» (18 Franken exkl. Getränke) im Hotel Steg. Um Anmeldung bis zum 4. März wird gebeten: Per E-Mail auf p.seger@jfbp.li oder telefonisch unter 237 79 40 (FBP-Sekretariat).

Finanz-Informationsabend der FBP-Ortsgruppe Gamprin

GAMPRIN-BENDERN – Am Mittwoch, den 17. März, um 19.30 Uhr, veranstaltet die FBP-Ortsgruppe im Restaurant Löwen in Bendern einen Informationsabend zum Thema Finanzen. Die Gemeinde Gamprin-Bendern hat sich in den letzten 10 Jahren sehr stark weiterentwickelt. Moderne und zukunftsgerichtete Investitionen im Bereich Bildung und Freizeit konnten getätigt werden. Zudem sind einige Bodenkäufe durch die Gemeinde erfolgt. Gamprin-Bendern wird heute vielerorts als moderne Gemeinde mit attraktiven Wohnmöglichkeiten wahrgenommen und ist Standort für zukunftsgerichtete Unternehmen. Als Mehrheitspartei hat die FBP-Ortsgruppe massgeblich zu dieser Entwicklung beigetragen. Dieser Informationsabend soll die heutige finanzielle Situation aus Sicht der Gemeinde und aus Landessicht beleuchten und zukünftigen Anpassungsbedarf aufzeigen. Fachbeiträge von Reinhard Müssner, Gemeindegassier, und Thomas Lorenz, Leiter der Stabsstelle Finanzen der Landesverwaltung, informieren alle interessierten Bewohnerinnen und Bewohner aus erster Hand. Wir freuen uns auf eine möglichst grosse Teilnahme und auf eine interessante Diskussion.

Vorstand der FBP-Ortsgruppe Gamprin

Versammlung der FBP-Ortsgruppe Eschen-Nendeln

ESCHEN – Die FBP-Ortsgruppe Eschen-Nendeln lädt am Dienstag, den 23. März, zur Ortsgruppenversammlung im Mehrzweckgebäude in Eschen ein. Die Veranstaltung beginnt um 19 Uhr mit einem Begrüssungs-Apéro, um 19.30 Uhr ist Programmbeginn. Für Speis und Trank ist gesorgt.

Der Vorstand der FBP-Ortsgruppe Eschen-Nendeln freut sich auf viele Besucher.

Einladung zur Besichtigung des Landesarchivs

VADUZ – Am Donnerstag, den 25. März, veranstaltet die FBP eine Besichtigung mit Führung des neuen Landesarchivs. Die Führung beginnt um 17.15 Uhr und dauert etwas mehr als eine Stunde. Treffpunkt ist kurz nach 17 Uhr vor dem Gebäude des Landesarchivs. Nach der Besichtigung laden wir zu einem kleinen Apéro im Gebäude des Landesarchivs ein. Aus organisatorischen Gründen bitten wir um Anmeldung unter Tel. 237 79 40 (FBP-Sekretariat) oder per E-Mail an anita.frick@fbp.li.



Fortschrittliche Bürgerpartei
Aeulestrasse 56, 9490 Vaduz
Tel.: 237 79 40, Fax: 237 79 49
www.fbp.li

MEIN STANDPUNKT

Bildungspolitik im Hinterzimmer

Der FBP-Abgeordnete Gerold Büchel fragt nach der Bildungsreform

VADUZ – Gespannt wartet Liechtenstein, wie es in der Bildungspolitik weitergeht. Im Hintergrund wird offenbar an einer Bildungsreform gearbeitet, aber man weiss nichts darüber. Nun informiert Bildungsminister Hugo Quaderer an einer VU-Ortsgruppenversammlung: «Die Bildungsgespräche sind abgeschlossen!» Wird wieder im «stillen Kämmerlein» etwas ausgebrütet?

Seit fast einem Jahr wissen wir, dass in der Bevölkerung mehrheitlich der Wunsch nach Reformen im Bildungswesen vorhanden ist, aber die SPES-Reform nicht als geeignetes Reformvorhaben betrachtet wird. Das Bildungsressort hat damit vom Volk den Auftrag erhalten, eine Reform unter Einbezug der kritischen Stimmen zu erarbeiten. Wohin diesmal die Reformreise gehen soll, bleibt der Öffentlichkeit verschlossen. Besorgte Eltern fragen sich, was derzeit gemacht und warum unter Ausschluss der Öffentlichkeit gearbeitet wird.

Die Verunsicherung im Bildungsbereich blieb erhalten

Bildungsminister Hugo Quaderer hat in der vergangenen Woche darüber informiert, dass die «Bildungsgespräche» abgeschlossen werden konnten. Diese Neuigkeit über den momentanen Stand der Dinge erhielt aber nicht die ungeduldig wartende Öffentlichkeit, sondern ein Kreis von Parteifreunden während einer VU-Ortsgruppenversammlung. Neben dem Handlungsbedarf im Bildungsbereich ist damit zuhanden der Öffentlichkeit auch hoher Informationsbedarf vorhanden. Mit welchen Kreisen wurden Gespräche geführt? Erschöpft sich der Kreis der Befragten im engen Bildungsbereich oder wurden auch Gesprächspartner aus der Wirtschaft – Gewerbe, Industrie, Finanzdienstleistungen – geführt? Wurden auch Vertreter der Wissenschaft angehört?



Der FBP-Abgeordnete Gerold Büchel ortet massive Mängel in der Bildungspolitik: «Neben dem Handlungsbedarf im Bildungsbereich ist in der Öffentlichkeit auch hoher Informationsbedarf vorhanden.»

Nach dem Scheitern der SPES-Vorlage war die Rede von einer «ergebnisoffenen Diskussion», welche die Grundlage für die weiteren Reformbestrebungen bilden sollte. Laut Berichterstattung über die Partei-Information des Bildungsministers soll es einen Bericht an die Regierung geben. Ergebnisoffen oder schon wieder in eine bestimmte Richtung?

Anfang Dezember 2009 veröffentlichte das Presseamt der Regierung die Mitteilung, die vom Meinungsforschungsinstitut Isopublic durchgeführte Umfrage habe zum Teil sehr unterschiedliche Resultate ergeben. Ist es nicht etwas verwunderlich, dass sich das Bildungsressort der Regierung darüber wundert, wenn eine Meinungsumfrage

unterschiedliche Meinungen ergibt? Oder wollte man unbedingt ein Resultat, das die SPES-Reform bestätigt hätte, obwohl das Volk die Notbremse gezogen hat?

Damals wurde als Einzelergebnis veröffentlicht, dass die befragte Bevölkerung eine vermehrte Autonomie der Schulen befürwortete. Was ist in dieser Richtung geschehen? Hört man sich in Lehrerkreisen um, wird der Eindruck vermittelt, dass Aufgaben unter dem Schlagwort «Schulautonomie» neu verteilt werden. Allerdings scheint es noch absolut unklar zu sein, wie und wie stark eine solche Schulautonomie aussehen soll. Entsprechend stellt sich die Frage, inwieweit hier bereits neue Lösungen eingeführt werden, ohne zuerst das aus den ei-

genen Reihen mehrfach eingeforderte Gesamtkonzept zu erstellen, beziehungsweise dieses der Öffentlichkeit vorab zu präsentieren.

Die Verunsicherung im Bildungsbereich in der jetzt schon ein Jahr dauernden Nach-SPES-Phase blieb erhalten. Welche Ziele verfolgt Bildungsminister Hugo Quaderer? Sind diese Ziele irgendwo festgelegt? Man weiss es nicht. In der vorher erwähnten Pressemitteilung war angekündigt worden, auf der Grundlage der Volksbefragung würden Lösungsansätze für eine zeitgemässe Neugestaltung des Bildungssystems erarbeitet. Das ist, rein theoretisch, der richtige Ansatz. Aber wie steht es in der Praxis damit?

Gerold Büchel, Abgeordneter der Fortschrittlichen Bürgerpartei

FORUM

Der Industriezubringer geht uns alle an

Schaan liegt in der Mitte des Landes. Im Zentrum von Schaan laufen Landstrassen aus vier verschiedenen Richtungen zusammen. Der Verkehrsknotenpunkt hat jeden Tag etwa 20 000 Fahrzeuge zu schlucken. Wir alle kennen die Verkehrssituation in Schaan und wie das Dorf bei der Verkehrsbewältigung an die Kapazitätsgrenzen stösst.

Seit vielen Jahren ist es deshalb das Ziel von Regierung und Gemeinde, das Zentrum von Schaan sowie die betroffenen Wohnquartiere vom Durchgangsverkehr zu entlasten.



Markus Büchel von der Thyssen-Krupp Presta AG in Eschen: «Die direkte Verkehrsanbindung zählt heute zu den Standortvorteilen der Wirtschaft.»

Mit dem Industriezubringer wird einerseits das Industrie- und Gewerbegebiet direkt und effizient erschlossen und andererseits an die zwei bestehenden Landstrassen angeschlossen.

Beide Massnahmen dienen in verkehrstechnischer Hinsicht dazu, das Zentrum von Schaan von unnötigem Verkehr zu entlasten. Nach Erhebungen sind es im Durchschnitt täglich 3700 Fahrzeuge, darunter viele Lastwagen, die das Industrie- und Gewerbegebiet als Ziel- oder Ausgangspunkt haben.

Umweltpolitische Gründe

Neben den verkehrstechnischen Argumenten, die für den Industriezubringer Schaan sprechen, gibt es auch umweltpolitische Gründe. Aus der Sicht des Umweltschutzes muss in Zukunft vermieden werden, dass der Schwer- und Arbeitsverkehr, der in das Industrie- und Gewerbegebiet fahren muss, zuerst ins Dorfzentrum geleitet wird und von dort an den Zielort fahren darf.

Mit der direkten Verbindung von Landstrasse und Industriegebiet über den Industriezubringer wer-

den weniger Fahrzeuge ins Schaaner Zentrum fahren, woraus weniger Lärm und weniger Abgase resultieren.

Unsinn vermeiden

Auch aus betriebswirtschaftlicher Perspektive ist jeder vermeidbare Umwegverkehr ein Unsinn. Umweg bedeutet höhere Kosten, Umweg erfordert mehr Treibstoff, Staus im Schaaner Zentrum bringen vermeidbare Zeitverluste. All diese Faktoren müssen von der Wirtschaft, heute mehr denn je, berücksichtigt werden.

Die liechtensteinische Industrie steht in einem globalen Produktwettbewerb, Liechtenstein muss sich im verschärften Standortwettbewerb regional und international behaupten. Eine direkte Verkehrsanbindung zählt heute zu den Standortvorteilen der Wirtschaft, die im Produkt- und Standortwettbewerb eine nicht zu unterschätzende Rolle spielen.

Schaan bildet nicht nur den Knotenpunkt des öffentlichen Verkehrs, sondern auch des Wirtschaftsverkehrs unseres Landes. Schaan ist

ein bedeutender Industrie- und Gewerbebestandort Liechtensteins mit einer Reihe global tätiger und erfolgreicher Firmen. Die Gemeinde Schaan entwickelte sich für Wirtschaft und Verkehr zum Mittelpunkt zwischen Ruggell und Balzers.

Deshalb ist der Industriezubringer keine alleinige Angelegenheit von Schaan. Vielmehr betrifft die Schaaner Situation das ganze Land.

Unbedingt abstimmen

Ich möchte an die Solidarität aller Bürgerinnen und Bürger mit der Gemeinde Schaan appellieren und deshalb alle Stimmberechtigten auffordern: Nehmen Sie an dieser wichtigen Abstimmung teil, unterstützen Sie die IG «Pro Industriezubringer Schaan» mit einem «Ja».

ANZEIGE

